

ten Resultat für die schweizerische Hauptrunde qualifiziert. Kreuzlingen 2 erreichte den 8. Schlussrang von 36 gestarteten Gruppen. Kreuzlingen 1 holte sich mit dem 3. Rang eine Bronzemedaille. (red)

### Die Kirchenvorsteherschaft wird das Thema behandeln

Beat Krähenmann, Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Kreuzlingen, hat schon an der Versammlung sein Bedauern ge-

äußert, dass die Beerdigung für den Kirchbürger und dessen Angehörigen frustrierend war. «Die Gestaltung von Gottesdiensten und Beerdigungen gehört allerdings nicht in die Zuständigkeit der Kirchenvorsteherschaft»,

sagt er auf Anfrage. Das gehöre zu den pastoralen Aufgaben. Pfarradministrator Jan Walentek, der die Pfarreien St. Ulrich und St. Stefan leite, habe das Votum an der Versammlung zur Kenntnis genommen. Sie hätten sich

lichkeit, sich einerseits die deutsche Sprache noch stärker anzueignen, und andererseits sich an die schweizerischen Gepflogenheiten und Mentalität zu gewöhnen. «Die Missio des Bistums wird er erst erhalten, wenn er das Dip-

Chance für uns», findet Krähenmann. Die Möglichkeit einen jungen Priester in die Kirchgemeinde zu integrieren, sei doch etwas Wunderbares. «Ich werde mich dafür einsetzen, dass dies auch gelingen wird.» (ndo)

## Reihenhäuser passen sich in die Umgebung ein

**Ermatingen** Am Brunnengässli entsteht neuer Wohnraum für acht Familien. Die Bauarbeiten laufen.

In den nächsten eineinhalb Jahren realisiert die Häberlin AG als Totalunternehmerin für acht Familien neuen Wohnraum am Brunnengässli in Ermatingen. Letzte Woche wurde mit den Käufern und Nachbarn auf den Spatenstich angestossen. Der Bezug der Reihenhäuser mit Fünfeinhalbzimmerwohnungen findet im März 2020 statt. Die Anlagekosten belaufen sich auf 8,3 Millionen Franken. Bei der Gebäudegestaltung wurde auf eine Integration der bestehenden Dorfstruktur geachtet. Es wird ein Wechselspiel von engen und weiten Räumen zwischen den be-

stehenden und neuen Häusern entstehen. Der Entwurfsarchitekt hat bewusst die Elemente in der Nachbarschaft wieder aufgegriffen, unter anderem mit den Satteldächern, Dachaufbauten, oder den Erkern. Die Häuser erstrecken sich über drei Wohnetagen und einem Unterschoss. Das Erd-, Ober- und Dachgeschoss überzeugen durch eine gut durchdachte und funktionelle Raumaufteilung. Auf jeder Wohnetage befindet sich eine Nasszelle. Die hinterlüftete Holzfassade verleiht dem Projekt ein natürliches Erscheinungsbild in dieser kulturell historischen Umgebung. (red)



So sollen die Reihenhäuser aussehen.

Bild: PD

## Entsorgungen haben sich verdoppelt

**Ermatingen** Die neue Halle ist nicht nur funktional, sondern auch schön. Der Bau besteht aus hundert Prozent Schweizer Holz. Am Samstag war Einweihung.

Die Freude an der neuen Entsorgungshalle verband am Einweihungsvormittag am Samstag Besucher, Politik, Architektur und Handwerk. Geführte Rundgänge machten deutlich, worauf bei verantwortungsvoller Entsorgung geachtet werden muss. Dass dabei ein architektonisch schöner Bau erstellt wurde, ist ein zusätzliches Plus: 30 Meter lang, 12 Meter breit und sieben Meter hoch. Seit Januar ist die neue Anlage in Betrieb. «Wir können eine sehr positive Bilanz ziehen. Es ist ein zukunftsorientiertes Bauwerk im Dienste der Umwelt», sagte Gemeindepräsident Martin Stuber. Die Anzahl von Entsorgern habe sich verdoppelt. «Ermatingen ist umweltmässig gut unterwegs.»

### Fast alle Aufträge an lokale Handwerker vergeben

Die Stimmbürger genehmigten im Budget 2016 einen Kredit von 580 000 Franken. Architekt Markus Aemisegger sagte: «Es braucht Unternehmer, die ihr Handwerk verstehen. Und die Kosten bleiben unter Budget.» Die Architektur des Büros Staufacher und Aemisegger, Triboltingen, bestätigt, dass hier gut ge-

plant worden ist. Nahezu alle Aufträge für den Holzbau konnten an einheimische Handwerker vergeben werden.

Bürgerpräsident Ernst Kreis lobte, dass die Halle aus Holz ist. 17 Tonnen wurden verarbeitet.

«Nicht nur schön, sondern auch praktisch», sei der Bau, betonte Simon Biegger von Lignum, der Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Im Tragwerk sind 34,5 Kubikmeter Holz verbaut, welches zu 100

Prozent aus der Schweiz stammt. Dafür ist das Gebäude mit dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz» ausgezeichnet worden.

**Margrith Pfister-Kübler**  
kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch



Strahlende Gesichter: Bürgerpräsident Ernst Kreis, Bauverwalter Erich Brunner, Simon Biegger von Lignum, Architekt Markus Aemisegger, Gemeindepräsident Martin Stuber und das Werkhofteam. Bild: Margrith Pfister



pen haben sich mit dem erreichten Resultat für die schweizerische Hauptrunde qualifiziert. Kreuzlingen 2 erreichte den 8. Schlussrang von 36 gestarteten Gruppen. Kreuzlingen 1 holte sich mit dem 3. Rang eine Bronzemedaille. (red)

ma unter den Anwesenden.

### Die Kirchenvorsteherschaft wird das Thema behandeln

Beat Krähenmann, Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Kreuzlingen, hat schon an der Versammlung sein Bedauern ge-

äußert, dass die Beerdigung für den Kirchbürger und dessen Angehörigen frustrierend war. «Die Gestaltung von Gottesdiensten und Beerdigungen gehört allerdings nicht in die Zuständigkeit der Kirchenvorsteherschaft»,

sagt er auf Anfrage. zu den pastoralen Pfarradministrator Ja der die Pfarreien St. St. Stefan leite, habe an der Versammlung nis genommen. Sie

## Reihenhäuser passen sich in die Umgebung ein

**Ermatingen** Am Brunnengässli entsteht neuer Wohnraum für acht Familien. Die Bauarbeiten laufen.

In den nächsten eineinhalb Jahren realisiert die Häberlin AG als Totalunternehmerin für acht Familien neuen Wohnraum am Brunnengässli in Ermatingen. Letzte Woche wurde mit den Käufern und Nachbarn auf den Spatenstich angestossen. Der Bezug der Reihenhäuser mit Fünfeinhalbzimmerwohnungen findet im März 2020 statt. Die Anlagelkosten belaufen sich auf 8,3 Millionen Franken. Bei der Gebäudegestaltung wurde auf eine Integration der bestehenden Dorfstruktur geachtet. Es wird ein Wechselspiel von engen und weiten Räumen zwischen den be-

stehenden und neuen Häusern entstehen. Der Entwurfsarchitekt hat bewusst die Elemente in der Nachbarschaft wieder aufgegriffen, unter anderem mit den Satteldächern, Dachaufbauten, oder den Erkern. Die Häuser erstrecken sich über drei Wohnetagen und einem Unterschoss. Das Erd-, Ober- und Dachgeschoss überzeugen durch eine gut durchdachte und funktionelle Raumaufteilung. Auf jeder Wohnebene befindet sich eine Nasszelle. Die hinterlüftete Holzfassade verleiht dem Projekt ein natürliches Erscheinungsbild in dieser kulturell historischen Umgebung. (red)



So sollen die Reihenhäuser aussehen.

Bild: PD

## Entsorgungen

**Ermatingen** Die neue Halle Der Bau besteht aus hundert Proz

Die Freude an der neuen Entsorgungshalle verband am Einweihungsvormittag am Samstag Besucher, Politik, Architektur und Handwerk. Geführte Rundgänge machten deutlich, worauf bei verantwortungsvoller Entsorgung geachtet werden muss. Dass dabei ein architektonisch schöner Bau erstellt wurde, ist ein zusätzliches Plus: 30 Meter lang, 12 Meter breit und sieben Meter hoch. Seit Januar ist die neue Anlage in Betrieb. «Wir können eine sehr positive Bilanz ziehen. Es ist ein zukunftsorientiertes Bauwerk im Dienste der Umwelt», sagte Gemeindepräsident Martin Stuber. Die Anzahl von Entsorgern habe sich verdoppelt. «Ermatingen ist umweltmässig gut unterwegs.»

### Fast alle Aufträge an lokale Handwerker vergeben

Die Stimmbürger genehmigten im Budget 2016 einen Kredit von 580 000 Franken. Architekt Markus Aemisegger sagte: «Es braucht Unternehmer, die ihr Handwerk verstehen. Und die Kosten bleiben unter Budget.» Die Architektur des Büros Stauffacher und Aemisegger, Triboltingen, bestätigt, dass hier gut ge-

plant worden ist. N Aufträge für den Hol ten an einheimische F vergeben werden.

Bürgerpräsident lobte, dass die Halle 17 Tonnen wurden



Strahlende Gesichter Architekt Markus Aem